

NEWS

**#1
— 2018**

DAS VERBUNDPROJEKT STELLT SICH VOR

Drei Jahre nach den enormen Flüchtlingsbewegungen nach Europa und insbesondere nach Deutschland sind die Konsequenzen zwar noch spürbar – wenn auch medial nicht mehr so sichtbar –, aber es fehlt bislang an Ressourcen, umfassend zu rekapitulieren, was Organisationen wie Polizei, Kommunen, Hilfsorganisationen und private Akteure geleistet haben, um die damalige Lage zu bewältigen. Mit anderen Worten, die Zeit wird knapp, aus dem zu lernen, was 2015 passiert ist, da sich damals beteiligte Organisationen verändern, Personen andere Aufgaben übernehmen und die Erfahrungen in Vergessenheit zu geraten drohen. Es ist daher ein wichtiges Anliegen, das Wissen für die beteiligten Organisationen rechtzeitig zu sichern.

Das Verbundprojekt „Sicherheitskooperationen und Migration (SiKoMi)“ setzt genau an diesem Punkt an. Ziel des im September 2018 gestarteten Projektes ist es, in den kommenden drei Jahren zu untersuchen, wie Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren und Maßnahmen zur Bewältigung der Lage 2015/2016 verlaufen sind, wo Fehler gemacht wurden und welche positiven Ansätze es gab. Der Projektverbund konzentriert sich dabei auf **Polizeien, Kommunen, Hilfsorganisationen (insb. DRK) sowie private Organisationen**, welche im Zuge der Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtungen involviert waren. Ziel ist es, ein gemeinsames Lernen der Akteure aus der Situation anzustoßen und ein organisationsübergreifendes Wissensmanagement zu implementieren, um Ansätze zur Vorbereitung auf künftige Szenarien bereitzuhalten.

Gefördert wird das Projekt vom **Bundesministerium für Bildung und Forschung** im Rahmen des Programms „**Forschung für die zivile Sicherheit**“. Neben der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) als koordinierende Stelle besteht das Projektkonsortium aus der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol), dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und dem Unternehmen time4you. Diverse assoziierte Partner wie kommunale Träger, private und polizeiliche Akteure unterstützen das Projekt und eröffnen den WissenschaftlerInnen der beteiligten Partner die Möglichkeit, mit Ihnen die damalige Situation zu evaluieren.

Mehr Informationen: www.sifo.de

WER SIND DIE PARTNER?

BUW

Das Kürzel BUW steht für Bergische Universität Wuppertal. Ganz konkret verbirgt sich dahinter das Team des Lehrstuhls Bevölkerungsschutz,

Katastrophenhilfe und Objektsicherheit von Professor Dr. Frank Fiedrich. SicherheitstechnikerInnen und SozialwissenschaftlerInnen befassen

sich hier in Lehre und Forschung mit Fragen der zivilen Sicherheit. Dies umfasst Themen der Gefahrenabwehr und des Managements von Schadenslagen. Dabei ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Organisationen der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr sowie der privaten Sicherheit ein wesentlicher Forschungsbaustein.

Vor dem Hintergrund ergab es sich, dass Dr. Patricia Schütte (BUW) mit VertreterInnen der Polizei im Rahmen der Tagung „Forschungsperspektiven der Zuwanderung – Kooperation und Austausch“ im April 2016 an der DHPol Fragen zur Zusammenarbeit der Polizei mit anderen Akteuren im Kontext der damaligen Flüchtlingsbewegungen diskutierte. Ergebnis dieser Diskussionen war die Äußerung des **Evaluationsbedarfs der Situation von Seiten der Polizei** und die **Formulierung einer Forschungsidee durch die BUW**, welche heute im Projekt SiKoMi verwirklicht ist. Da ein solches Unterfangen lediglich im Verbund zu bewältigen ist und die thematische Brisanz mehr als deutlich war, fanden sich schnell Partner, die bereit waren, an dem Projekt mitzuwirken.

Mehr Informationen: www.buk.uni-wuppertal.de

DHPol

Die DHPol ist eine auf den höheren Polizeivollzugsdienst ausgerichtete universitäre Hochschule, die in Trägerschaft der Innenministerien der Länder und des Bundes liegt. Zu ihren Aufgaben gehören Lehre, Fortbildung und Forschung.

Neben Hilfsorganisationen, Sicherheitsdiensten und Kommunen war die Polizei bei der Bewältigung der Flüchtlingsituation 2015/16 ein zentraler Akteur. Die polizeiliche Perspektive ist somit ein wichtiger Bestandteil zur Evaluation der Aufgabenbewältigung rund um Erstaufnahmeeinrichtungen. Aus diesem Grund beteiligen wir uns im Fachgebiet Polizeiliches Einsatzmanagement der DHPol gerne am BMBF-Forschungsprojekt SiKoMi. Wir werden unter

anderem **Experteninterviews mit in die Flüchtlingssituation involvierten PolizeibeamtInnen** durchführen und auf deren Grundlage **Handlungsempfehlungen** entwickeln. Ziel ist es auf künftige, ähnliche Situationen wie 2015/2016 besser vorbereitet zu sein und damit die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure zu fördern.

DRK

Als größte Hilfsorganisation Deutschlands ist das DRK ein zentraler Akteur im Bevölkerungsschutz. Seit 2009 ist das DRK zudem in der Forschung aktiv und fungiert als Mittler zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und weiteren Akteuren aus dem Bevölkerungsschutz.

Während der Flüchtlingsituation in Deutschland 2015/16 übernahm das DRK viele verschiedene Aufgaben. Unter anderem betreuten 25.000 ehren- und hauptamtliche RotkreuzlerInnen etwa 140.000 Flüchtlinge in bis zu 480 Notunterkünften. Da aus zeitlichen Gründen **Managementprozesse mit Partnern, Arbeitsabläufe und entwickelte Lösungen für Problemstellungen** oft nicht dokumentiert wurden, besteht ein großes Interesse aus der Praxis, diese nun zu **dokumentieren, evaluieren** und für zukünftige, ähnliche Einsätze nutzbar zu machen. Dabei fokussiert sich das DRK insbesondere auf die damals ad hoc etablierten Kooperationen mit Akteuren aus dem Gesundheitswesen und Kommunen.

Mehr Informationen: www.drk-forschung.de

time4you

time4you bringt eine langjährige und umfassende Expertise in der Gestaltung und Umsetzung von Lern- und Wissensportalen mit. Ein Projekt wie SiKoMi ist ein spannender Anwendungsfall, was Lernen in und zwischen Organisationen leisten muss und wie dies gelingen kann. Bei der Konzeption der **innovativen Online-Lösung** verfolgt time4you einen Ansatz agilen Lernens: Zum einen

wird eine gleichermaßen verlässliche und flexible Infrastruktur geschaffen, die den praxisbezogenen Austausch der Organisationen fördert; zum anderen gilt es, hochwertige und vielfältig kombinierbare Angebote bereitzustellen, die nah an den Nutzungsgewohnheiten der Zielgruppen sind und ihnen ein **handlungsorientiertes mediengestütztes Lernen**

im Arbeitsprozess ermöglichen. Damit werden die Beteiligten in die Lage versetzt, schnell und angemessen auf zukünftige Herausforderungen und Veränderungen zu reagieren; gleichzeitig schafft die entstehende **stetige Vernetzung und Zusammenarbeit** die Grundlage für ein wirkungsvolles gemeinsames Handeln.

RÜCKBLICK AUF DIE KICK-OFF-VERANSTALTUNG



Am 29.10.2018 fand die Kick-off-Veranstaltung des Projektes SiKoMi an der BUW statt. Mit 18 Teilnehmenden aus den Reihen der Verbund- und assoziierten Partner war das Treffen gut besucht und es wurde viel diskutiert.

Nach einer kurzen Vorstellung des Gesamtprojektes und der Teilvorhaben von DHPol, BUW, DRK und time4you hatten die assoziierten Partner Gelegenheit, sich vorzustellen und ihre Erwartungen an das Projekt zu äußern. Schnell wurde deutlich, wie sehr **die Zeit drängt, die damalige Situation aufzuarbeiten**, bevor relevante Ansprechpartner der damals beteiligten Organisationen „verschwinden“ und ihr Wissen verloren geht. Längst überlagern andere Themen die Medien und die betroffenen Akteure haben die **Sorge, dass**

die Erfahrungen, positive Ansätze und Schwierigkeiten in Vergessenheit geraten. Daher nutzten die assoziierten Partner aus den Bereichen Polizei, DRK, Kommune und private Sicherheit die Möglichkeit, in einem an das Projekttreffen anschließenden Workshop ihre Ansichten mitzuteilen, positive und negative Erfahrungen auszutauschen und den Verbundpartnern Hinweise zu geben, welche Bedarfe und Wünsche sie an mögliche technische Lösungen des Wissensmanagements und Qualifizierungsansätze stellen.

TERMINE UND VORANKÜNDIGUNGEN

Anfang 2019:
Launch der Website
www.sikomi.de

April 2019:
SiKoMi Newsletter #2

Das **SiKoMi-Projekt** konsortium
wünscht allen Partnern,
InteressentInnen und
FreundInnen des Projekts
schöne Weihnachtsfeiertage
und einen **guten Übergang**
ins Jahr 2019!



KONTAKT

Dr. Patricia M. Schütte

E-Mail: schuette@uni-wuppertal.de

Malte Schönefeld

E-Mail: schoenefeld@uni-wuppertal.de

Bergische Universität Wuppertal

Fachgebiet für Bevölkerungsschutz,
Katastrophenhilfe und Objektsicherheit

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Gaußstr. 20

42119 Wuppertal

Bildnachweis: www.colourbox.de

GEFÖRDERT VOM



Projekträger:



Konsortialpartner:

